

Liebe Patientin, lieber Patient!

Sie suchen Ihren Hausarzt mit akuten Schmerzen des Halte- und Bewegungsapparates auf. Sie haben bisher in solchen Fällen eine intramuskuläre Injektion mit Diclofenac oder einer verwandten Substanz erhalten.



Vor der Verabreichung dieser Substanz in einer Spritze sollten Sie über folgende Fakten informiert sein:

- Egal ob als Tablette oder Spritze verabreicht, erreicht Diclofenac nach etwa 20 Minuten ähnlich hohe Wirkspiegel im Blut.
- Die Nebenwirkungen im Magen-Darm-Trakt bei Spritze und Tablette sind gleich, weil das Medikament bei der Einnahme nicht direkt am Magen angreift, sondern über die Blutbahn wirkt.
- Durch Spritzen können allgemeine Komplikationen entstehen, wie etwa Blutergüsse, Abszesse und Nervenschäden.
- Insbesondere schmerz- und entzündungshemmende Mittel wie Diclofenac können im Falle einer Injektion schwere, unter Umständen sogar lebensbedrohliche allergische Reaktionen auslösen.
- Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft empfiehlt daher sogar eine einstündige Nachbeobachtung in der Praxis nach einer Injektion dieser Medikamente in den Muskel.

Natürlich sind Sie in Ihrer Entscheidung frei, Sie sollten aber die vorgenannten Argumente sorgsam abwägen.